

IFK- Mitgliederrundbrief 9/13

Inhalt

1. Rückschau 2013
2. Geplante Aktivitäten
3. Nachrichten aus dem Verein

Liebe Mitglieder!

Ein halbes Jahr ist seit der letzten Mitgliederversammlung vergangen. Der IFK-Vorstand möchte Sie/Euch über die Aktivitäten der vergangenen Monate, sowie über geplante Vorhaben informieren und um Anregungen und Vorschläge für die weitere IFK-Arbeit bitten.

Viele Mitglieder werden heute zum ersten Mal unser verändertes Erscheinungsbild mit dem neuen Logo des Vereins sehen. Zur diesjährigen Befreiungsfeier des KZ Ravensbrück haben wir ein Faltblatt erstellt, mit dem wir über den IFK informieren und mit dem wir Mitglieder werben wollen. In diesem Zusammenhang haben wir das neue Logo von dem Graphiker Norbert Günther gestalten lassen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ansehen und bei der Lektüre.

1. Aktivitäten 2013

Vorstandssitzungen

Am 5.4.2013 und 17.07.2013 fanden Vorstandssitzungen in Berlin und Fürstenberg statt.

Mitgliederversammlung vom 1. März 2013

Die Mitgliederversammlung des IFK fand am 1. März 2013 wieder in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt unter vielen waren die Vorstandswahlen. Der alte Vorstand kandidierte für eine weitere Wahlperiode und wurde ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Vielen Dank für das Vertrauen.

68. Jahrestag der Befreiung

Am Samstag, dem 20. April führte unser Vereinsmitglied Dr. Marie-Louise Conen zum dritten Mal einen Workshop der „Begegnungsgruppe zweite und dritte Generation“ durch.

Am selben Vormittag wurde im Foyer des Garagentrakts die Werkstattausstellung : „Die Rosen von Ravensbrück“ eröffnet. Der IFK hatte die Übersetzung des Ausstellungstextes in Englische finanziert.



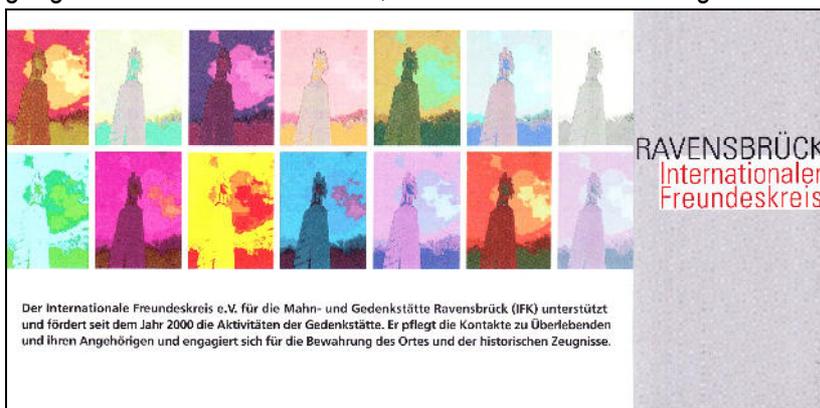
Am Abend fand in der Textilfabrik ein beeindruckendes Konzert mit Liedern aus Ravensbrück nach Arrangements und Komposition von Aziza Sadikowa statt. Wir wollen versuchen, dieses Streichquartett mit zwei Sängerinnen auch für unser Benefizkonzert Ende November zu gewinnen.

Bei der Eröffnung der neuen Hauptausstellung am Sonntagvormittag sprach unser Ehrenmitglied Selma van de Perre stellvertretend für alle Überlebenden des KZ Ravensbrück. Auf der zentralen Gedenkveranstaltung, die dieses Jahr erst am Nachmittag stattfand, hielt die Autorin und Journalistin Wibke Bruhns die Gedenkrede.

Aus Anlass der Gedenkfeiern zur Befreiung von Sachsenhausen und Ravensbrück und im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der deutsch-französischen Freundschaft war Peter Plieninger zu einer Expertenrunde zum Austausch über die Zukunft der Gedenkstättenarbeit in die Französische Botschaft eingeladen, an dem anschließenden Empfang und Abendessen dort nahmen auch Johanna Kootz, Monika Richarz und Gisa Spieler teil. Wir fühlten uns wie Gott in Frankreich bei köstlichen Essen und Trinken mit Blick auf den abendlichen Pariser Platz.

Neues Faltblatt

Schon lange hatte der Vorstand den Plan, eine bessere Selbstdarstellung des IFK zu entwickeln. Es ist uns tatsächlich gelungen ein neues Faltblatt herzustellen, das unsere Vereinsarbeit und unsere Ziele beschreibt. In Zusammenarbeit mit dem Graphiker Norbert Günther entstand ein informatives, gut gestaltetes Informationsblatt, mit der wir auch neue Mitglieder werben wollen.



Vorderseite des Faltblattes

-Videoprojekt zum 65. Jahrestag der Befreiung

Aus neun Zeitzeugeninterviews, die wir während des 65. Jahrestages der Befreiung des KZ Ravensbrück im April 2010 aufgenommen hatten, entstand ein Zusammenschnitt zu thematischen Schwerpunkten wie Haftgründe, Arbeit im Lager und Heimkehr. Christoph Radke hat nach langwieriger Arbeit dieses Projekt fertig gestellt und sein Honorar auch noch für den Abguss der "Tragenden" gespendet. Das von der Erich-Müller-Stiftung Berlin geförderte Projekt soll in der pädagogischen Arbeit der Gedenkstätte eingesetzt werden. Die einzelnen Kapitel sind wählbar, was bei einer Gesamtlänge der DVD mit den Kurzbiografien der neun beteiligten Frauen von insgesamt ca. 50 Minuten einer Nutzung für die Gruppenarbeit zugute kommt.

Uckermark Arbeitsgruppe

Diese Arbeitsgruppe trifft sich weiterhin in zweimonatigem Rhythmus. Die Konversionsmaßnahmen auf dem Gelände sind weitgehend abgeschlossen. Einige oberirdische Altablagerungen müssen noch beseitigt werden.

Im Vordergrund unserer weiteren Aktivitäten steht die genaue Erfassung des Geländes. Hier haben wir sehr sachkundige Hilfe im Büro Schulz&Drieschner, Büro für Zeitgeschichte und Denkmalpflege erhalten. Sie haben ein Angebot eingereicht für die sehr genauen Erkundungen und Vermessungen des Geländes, die Grundlage sein werden für alle weiteren Maßnahmen der Gestaltung eines Gedenkortes.

Empfang beim Ministerpräsidenten

Am 7. Mai fand in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg ein Treffen mit anschließendem Empfang beim Ministerpräsidenten Matthias Platzeck statt. Die Arbeit von "NS-Opferverbänden, Häftlingskomitees, Lagergemeinschaften, Aufarbeitungsinitiativen und andere Vereinigungen" sollte gewürdigt und anerkannt werden. Gisa Spieler von der Dr. Hansche-Stiftung, Johanna Kootz und Peter Plieningner nahmen an der Veranstaltung teil.



Generationenforum

Das diesjährige 9. Ravensbrücker Generationenforum war ganz auf das weißrussische Ehrenmitglied des IFK, Galina Gisbrecht, und ihre Lebensgeschichte ausgerichtet. Sie war als Vierjährige zusammen mit ihrer Mutter als Angehörige eines weißrussischen Partisanen nach Auschwitz verschleppt worden. Dort starb die Mutter und sie kam im Januar 1945 mit anderen Kindern nach Ravensbrück. Bei ihrer Teilnahme an früheren Generationenforen hatte sie den Wunsch geäußert, noch einmal nach Auschwitz zu fahren. So fand dieses Jahr das Generationenforum nur an zwei Tagen in Ravensbrück statt und danach brach eine Gruppe von 20 Teilnehmern mit Frau Gisbrecht und ihrer Enkelin Natalja Tomarowitsch zu einer viertägigen Fahrt nach Auschwitz auf.

Für Ramona Leutschafft und den österreichischen Gedenkdienster Florian Jordan übernahm der Internationale Freundeskreis den Teilnehmerbeitrag für die Fahrt als Dank für ihre Unterstützung und ihr Engagement für Projekte des Freundeskreises.

Nach der Rückkehr aus der Gedenkstätte Auschwitz trafen sich Peter Plieningner und Ramona Saavedra-Santis mit Galina Gisbrecht und ihrer Enkelin bei einem Abendessen in Berlin.



Treffen der MitarbeiterInnen der Gedenkstätten Sachsenhausen und Ravensbrück

Am 15. Juli trafen sich MitarbeiterInnen der Gedenkstätte Sachsenhausen und Ravensbrück in der Alten Reederei in Fürstenberg aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums der Stiftung Brandenburgischer Gedenkstätten. Eingeladen hatten der Förderkreis Sachsenhausen mit seinem Vorsitzenden Herrn Dr. Bräutigam und der Internationale Freundeskreis Ravensbrück. Es war ein sehr angenehmer Nachmittag mit angeregten Gesprächen und guter Verpflegung.

Beutelprojekt

Ramona Leutschafft hat in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr, das sie beim Pädagogischen Dienst der Gedenkstätte absolvierte, ein sehr erfolgreiches Projekt ins Leben gerufen und durchgeführt. Zu

gleichen Teilen von der Dr. Hildegard Hansche Stiftung und dem IFK finanziert, gestalteten Schülerinnen der Ernst-Litfaß-Schule, einem Oberstufenzentrum für Druck- und Medientechnik in Berlin, bei einem mehrtägigen Aufenthalt in der Mahn- und Gedenkstätte etwa 12 Motive für die Gestaltung von textilen Beuteln.

Eine Jury wählte aus diesen sechs Gestaltungsvorschläge, die dann von den Schülern in Eigenproduktion in größerer Zahl handgefertigt wurden. Jeweils ein Exemplar aller Entwürfe befindet sich im Archiv der Gedenkstätte.

Die Beutel mit den sechs ausgewählten Motiven sind im Besucher- und Informationszentrum der Gedenkstätte für 5 Euro zu erwerben. Die Einnahmen gehen in den Spendentopf für den Abguss des Modells der "Tragenden" von Will Lammert.



Stand der Sammlung zum Abguss des Modells der "Tragenden" von Will Lammert

In der neuen Hauptausstellung haben wir eine Spendenbox aufstellen können, mit der an dem Ort der späteren Aufstellung für den Abguss Spenden gesammelt werden. Bisher hat der IFK etwa 9.500 Euro für dieses Projekt gesammelt. Es fehlen noch etwa 2.500 Euro. Wir haben allerdings schon die Erlaubnis des Enkels von Will Lammert, Mark Lammert, erhalten auch beim jetzigen Stand der Spendensammlung den Abguss in Auftrag zu geben. Das ist eine sehr ermutigende Nachricht.

Projekt Erinnerungs-Berichte zur Siemensarbeit in Ravensbrück

Im Vorstand wurde schon vor einiger Zeit die Idee eingebracht, eine Dokumentation aus Erinnerungsberichten zur Arbeit im Siemenslager Ravensbrück herauszugeben. Wir haben darüber im letzten Rundbrief berichtet. Nach der Ablehnung der Finanzierung durch die Siemens AG stellten wir den gleich lautenden Antrag bei der Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft (EVZ). Auch hier erhielten wir im Mai eine abschlägige Antwort. Nach neuen, sehr positiven Kontakten zur Siemens-Geschäftsführung und zum Siemens-Archiv haben wir eine günstige Rückmeldung zur Förderung des Projektes von Siemens erhalten. Wir erwarten, dass diese neue Entwicklung die Realisierung des Projekts ermöglicht.

Benefizveranstaltung Ende November 2013

Am 29. November plant der IFK zusammen mit der Mahn- und Gedenkstätte und dem Metropolverlag Berlin eine weitere Benefizveranstaltung. Genaue Informationen dazu gehen Ihnen auf einer gesonderten Einladung rechtzeitig zu. Bitte den Termin schon einmal vormerken!

2. Nachrichten aus dem Verein

Studienfahrt zu Außenlagern von Ravensbrück

Am 30. und 31. August machten sich 15 Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen der Mahn- und Gedenkstätte und zwei Gäste mit zwei Kleinbussen auf den Weg von Berlin nach Ravensbrück. Dort begann die Studienreise zu Außenlagern des KZ-Ravensbrück mit einer Führung durch den Teil der neuen Hauptausstellung, der sich mit den Außenlagern befasst. Bei Aufenthalten in Retzow, Malchow und Rövershagen wurden wir von MitarbeiterInnen der Gedenkstätten, in Malchow vom Bürgermeister, über die Geschichte der Lager und den heutigen Umgang mit dem historischen Gelände informiert. Nach der Übernachtung in Barth, besichtigten wir dort die Dokumentations- und Begegnungsstätte Barth und den Lehrpfad. Abschließend fuhren wir nach Neubrandenburg. Vom größten Außenlager, dem sog. Barackenlager Ost in der Ihlenfelder Strasse ist leider nichts mehr zu sehen. Vom Lager Waldbau sind noch einige Ruinen im abgezäunten Wald erkennbar.

Es war in meinen Augen eine sehr informative eindrucksvolle Fahrt, die von den Politischen Memorialen M.V., und der Europäischen Akademie M.V. mit vorbereitet worden waren. Die Bundeszentrale für politische Bildung hat uns finanziell unterstützt.



Mitgliedsbeiträge

Wir möchten alle Vereinsmitglieder, die für 2013 den Mitgliedsbeitrag noch nicht überwiesen haben, auf diesem Wege erinnern, dies noch zu tun. Herzliche Dank.

Impressum:

Internationaler Freundeskreis e.V. für die
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

c/o Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
Straße der Nationen D-16798 Fürstenberg/Havel

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
BLZ 16050000, Konto-Nr. 3753 003335

Vorsitzender: Dr. Peter Pfenninger
Telefon: 0049-(0) 33093/60828, Fax 60829
e-mail: ifk@ravensbrueck.de

Büchertip:



Alyn Beßmann · Insa Eschebach (Hrsg.)

Das Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück
Geschichte und Erinnerung. Ausstellungskatalog

Schriftenreihe der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Band 41

Ravensbrück war das zentrale Frauen-Konzentrationslager des NS-Regimes. Etwa 120 000 Frauen und Kinder aus über 30 Ländern sowie 20 000 Männer wurden hierher verschleppt. Zum Lagerkomplex gehörten neben dem Frauenlager ein kleineres für Männer, das Siemenslager, das „Jugendschutzlager“ Uckermark und zahlreiche Außenlager. Etwa 28 000 Häftlinge des KZ Ravensbrück kamen ums Leben.

Der Katalog dokumentiert die Hauptausstellung der Gedenkstätte Ravensbrück, die die Geschichte und Nachgeschichte des Frauen-Konzentrationslagers in all ihren Facetten zum Thema hat. Dargestellt werden neben der baulichen Entwicklung des ständig erweiterten KZ-Komplexes die unterschiedlichen Häftlingsgruppen aus ganz Europa, ihre Verfolgungsgeschichten, die Lebensbedingungen in Ravensbrück wie auch die systematischen Massentötungen in der Endphase des Lagers. Der letzte Teil der Ausstellung widmet sich der Nachgeschichte: dem Nachwirken der KZ-Haft im Alltag der Überlebenden, der Geschichte der Gedenkstätte ebenso wie den Erinnerungen an Ravensbrück in West- und Osteuropa.

April 2013

ISBN: 978-3-86331-122-3
327 Seiten, 24,00 Euro



Ramona Saavedra Santis

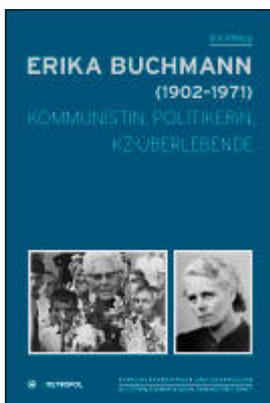
Im Auftrag der Erinnerung

Reihe Forschungsbeiträge und Materialien
der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Band 9

Antonina Nikiforova war eine der großen Chronistinnen des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück. Während ihrer Haft im Lager musste die sowjetische Militärärztin als Pathologin im Krankenrevier arbeiten. Nach ihrer Befreiung veröffentlichte sie das erste Buch über das Frauen-KZ in der Sowjetunion und baute ein umfangreiches Archiv zur Geschichte des Lagers auf. Ramona Saavedra Santis hat den Bestand erschlossen und präsentiert mit dem vorliegenden Band Auszüge des Nachlasses. Überdies vermittelt sie Erfahrungen der bis heute in Forschung und Öffentlichkeit wenig wahrgenommenen Gruppe der sowjetischen Häftlinge und die Bedeutung des Frauen-KZ in der sowjetischen und russischen Erinnerungskultur.

März 2013

ISBN: 978-3-86331-105-6
144 Seiten, 19,00 Euro



Grit Philipp

Erika Buchmann (1902–1971)
Kommunistin, Politikerin, KZ-Überlebende

Reihe Forschungsbeiträge und Materialien der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten,
Band 7

Erika Buchmann erlebte fünf politische Systeme: in jungen Jahren das Kaiserreich, mit der Weimarer Republik die erste deutsche Demokratie, dann die nationalsozialistische Diktatur, gegen die sie kämpfte und als deren Verfolgte sie im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert war. Nach Kriegsende wählte sie zunächst die Bundesrepublik Deutschland, 1956 siedelte die überzeugte Kommunistin in die DDR über. Oft geriet sie in Konflikte – mit der Partei, aber auch mit ihrer Rolle als Frau. Grit Philipp zeichnet Erika Buchmanns Leben als Verfolgte, politische Aktivistin wie auch als Ehefrau und Mutter nach.

März 2013

ISBN: 978-3-86331-077-6
294 Seiten, 24,00 Euro

Metropol Verlag, Ansbacher Str. 70, D-10777 Berlin, www.metropol-verlag.de, Telefon: (030) 2 61 84 60